Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 17 (1913-1914)
Heft: 1

Artikel: Herbst
Autor: Büchli, Arnold
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-661164

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Herbst.

Schon hat der Herbst mit Reif und Duft
Des Waldes Sterbenszeit verkündet
Und purpurn längs der großen Gruft
Die Kronenfackeln angezündet.

Die Blätter wirbelnd niederweh'n
In stummem, klagelosem Sterben.
Das weiß von keinem Aufersteh'n
Und keinen treuen Liebeserben.

So leg' auch du auf den Altar,
Herz, was die Sonne dir gespendet;
Und war's denn ein so köstlich Jahr,
Trag' auch die Stunde, die es endet!

Arnold Büchli, Zurzach.

Bleß.

Eine Bauerngeschichte von Ernst Eschmann, Zürich.

Das kleine Bauerndörfchen Tannen liegt in den hügeligen Wellen des Zürcher Oberlandes. Die satten, grünen Matten ruhen in heimeligen Mulden und steigen zuweilen schroff auf, als ob sie sich in einem Sprunge auf die nächste Höhe schwingen wollten, die sich wie eine Zinne über den Tälern aufbaut. Diese Zinne ist eine ununterbrochene Reihe von Warten und Ausguckpunkten. Wer sie des Morgens erklimmt, sieht die Sonne eine Stunde früher aufstehen als die Talmenschen, und wer sie am Abend aufsucht, der steht noch lange von ihrem Glanze umleuchtet, wenn unten die Schatten wie große Heerscharen vorrücken und über die Häuser und Scheunen hereinbrechen. Aber die Bewohner wissen kaum etwas von diesen Zinnen und der Schönheit der Berge, die weit zurück mit ihren weißen Häuptern wie stumme Majestäten ihr Land beschützen. Sie kennen sie wohl, aber als Wiesen und Äcker, die ihnen Brot und Butter bringen, aber auch harte Arbeit fordern, Schweiß und Mühsal.

Es ist, als ob sich die Bauern zu Tannen die Risse und Falten ihrer nähern Heimat in ihre Züge eingegraben hätten, als ob sich der Schatten,